

Für ein konstruktives Miteinander

zum Bericht der Expertenkommission
„Waldbrände Sommer 2022“

am 24. Mai 2023 beim Tag von Sachsenforst

erstellt im Auftrag

SÄCHSISCHE
STAATSKANZLEI



Freistaat
SACHSEN

Grundsätze und Vorgehen der Kommission

- 1 **Naturschutz** und **Brandschutz** miteinander denken
- 2 **Vielfältigkeit** der **Kommission** nutzen: **Wald und Natur**, **Brandschutz**, **Verwaltung**, **Wissenschaft**
- 3 **Anhörungen** und **Austausch** mit zahlreichen **Gruppierungen** und **Personen** – hierfür **Danke**



WAS sind und WO lagen die markanten Probleme der Waldbrände

1

lange und regenarme **Hitzeperiode**

2

starker **Wind**

3

Zugänglichkeitsproblem durch schwierige **Topographie**, durch **Totholz**, und/oder durch **Munitionsbelastung**



Kernaussagen zum Brandverlauf (1/3)

- 1 **Einsatz** wurde von allen Beteiligten **gut gemeistert**
- 2 **Keine Erkenntnisse**, dass **Totholz** den **Brand** gefördert hat
- 3 **Totholz** ist für Einsatzkräfte ein **Unfallverhütungs-/Arbeitsschutzthema** durch liegende und stehende Totholzstämme



Brandeindrücke

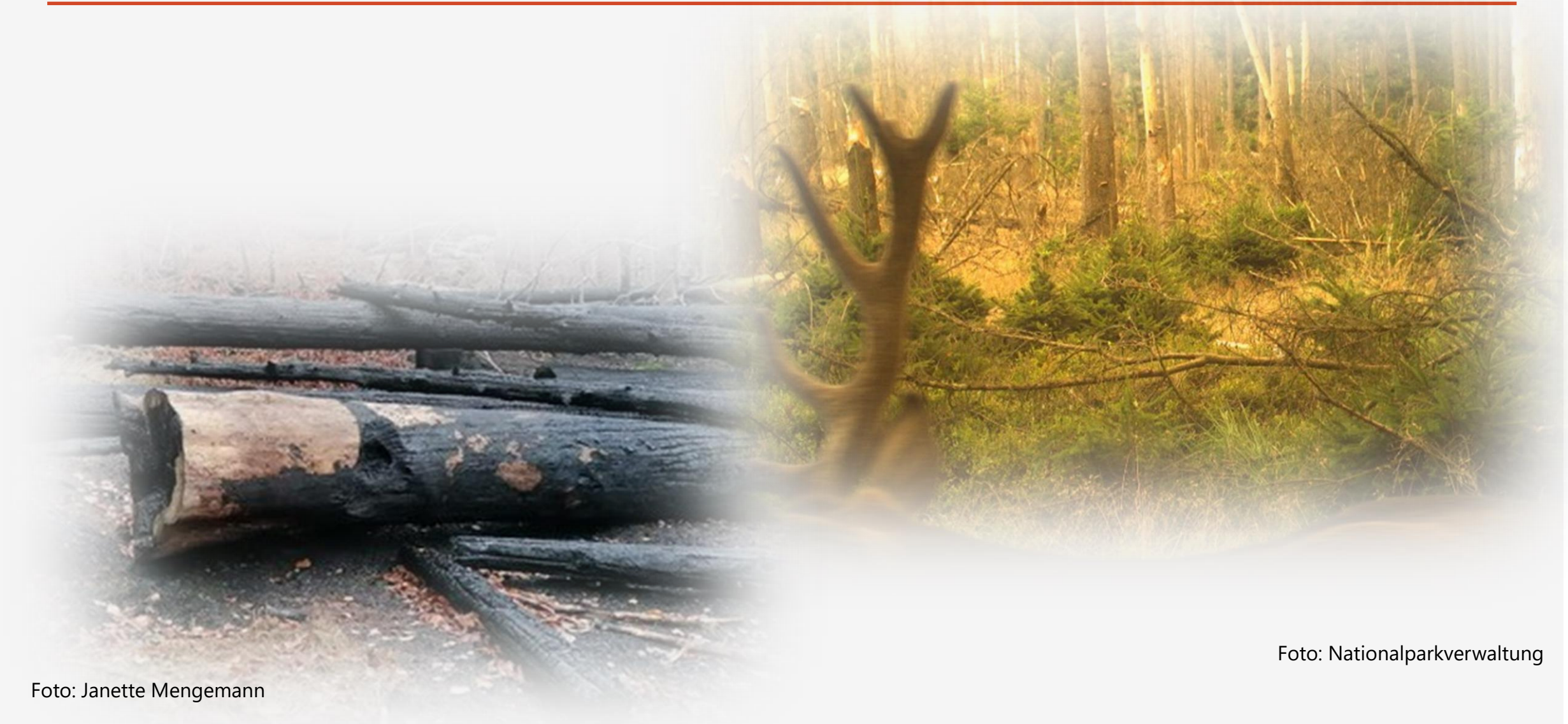


Foto: Janette Mengemann

Foto: Nationalparkverwaltung

Brandeindrücke



Foto: Nationalparkverwaltung

Foto: Nationalparkverwaltung

Brandeindrücke



Kernaussagen zum Brandverlauf (2/3)

4 durch starken **Wind**

- Entstehung von **Flammenfronten**
- **Ausbreitung durch Flugfeuer**



Foto: Feuerwehr Zeithain

Kernaussagen zum Brandverlauf (3/3)

5

Munition ist für die Einsatzkräfte ein
Unfallverhütungsthema

Explosionsgefahr –

Gefahr für Leib und Leben



Handlungsfelder - Grundstruktur

- 1 **Waldbrandschutz** in Analogie zu den Schutzzielen des **Baulichen Brandschutzes** begreifen
- 2 **Vorbeugender Waldbrandschutz**
- 3 **Abwehrender Waldbrandschutz**



Vorbeugender Waldbrandschutz - Analogie zum Baulichen Brandschutz

1 **Brennbarkeit und Entflammbarkeit gering halten**

Ausprägung

standortheimischer Laubmischwälder

2 **Menschen schützen**

an Bebauung verstärkte Anreicherung
von **Totholz minimieren**

3 **Rettungswege sicher gestalten**

**an Rettungswegen Reisig/Dürrholz und stehende
Totholzstämme möglichst beseitigen**



Besonders hohe Risiken...

- 1 Eigenschutz der Einsatzkräfte hat absoluten Vorrang; kein Betreten gefährlicher Bereiche
- 2 Totholzbereiche „einhausen“
- 3 Munitionsbelastete Flächen möglichst räumen und/oder sichern



Foto: Feuerwehr Zeithain



Vorbeugender Waldbrandschutz

1

Sensibilisierung für Waldbrandschutz, um durch Menschen verursachte Waldbrände zu verringern

2

Brände schneller erkennen, melden und bekämpfen

- Fernüberwachung
- Neue Technologien entwickeln und einsetzen
- Einsatzplanung: Löschen aus der Luft –
Polizeihubschrauberstaffel
- ...



Abwehrender Waldbrandschutz - operative Maßnahmen

- 1 Verbesserung der **Brandbekämpfung auf munitionsbelasteten Flächen**
- 2 **angepasste Schutzkleidung**
- 3 **Strategische Waldbrandschutzkonzeption des SMI umsetzen**



Strategische Maßnahmen zur allgemeinen Gefahrenabwehr

1 Großschadenereignis

in BRK-Gesetz implementieren und
Finanzierungsmechanismus regeln

2 Waldbrandschutzkonzepte erstellen
und Brandverhütungsschauen
durchführen

Sächsisches Gesetz
über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
(SächsBRKG)
erlassen als Artikel 1 des Gesetzes zur Neuordnung des Brandschutzes,
Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes im Freistaat Sachsen

Vom 24. Juni 2004

Inhaltsübersicht

Abschnitt 1 Aufgaben und Träger

§ 1 Ziel und Anwendungsbereich

§ 2 Begriffsbestimmungen

§ 3 Aufgabenträger und Aufgaben

§ 4 Behördenaufbau

§ 5 Aufsicht

§ 6 Sachliche Zuständigkeit der örtlichen Brandschutzbehörden

§ 7 Sachliche Zuständigkeit der unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und

Strategische Maßnahmen zur allgemeinen Gefahrenabwehr

- 1** Führungsstäbe und Verwaltungsstäbe frühzeitig aufrufen;
Aus- und Fortbildungsinitiative
- 2** Rolle und Kompetenz der LDS stärken
- 3** Rechtliche Grundlagen anpassen



Waldbrandschutz - strategische Maßnahmen

1

Einrichtung eines
Kompetenzzentrums Waldbrand in
Zusammenarbeit TU-Dresden,
SMEKUL und SMI prüfen

2

Forschung voranbringen



Strategische Maßnahmen zur grenzüberschreitenden Gefahrenabwehr

1 Arbeitsgruppe zur Gefahrenabwehr:
Sachsen, Tschechische Republik und
Republik Polen

2 Erkenntnisse Böhmisches Schweiz und
Sächsische Schweiz durch weitere
Forschung zum Erkenntnisgewinn
nutzen



Waldentwicklung und
Waldbrandschutz
gemeinsam denken
und fortentwickeln

ein Beispiel für die Wirkung einer guten Zusammenarbeit



Fotos: Schröder

ein Beispiel für die Wirkung einer guten Zusammenarbeit



Muster-Verfahrensweisung (Arbeitssicherheit)

UFB xy	Verfahrensweisung Arbeitssicherheit beim AuT-Konzept ForstBW „Muster“	Stand: 01.12.2014 Unterschrift Leiter/Leiterin UFB
ANWENDUNGSBEREICH		
Waldarbeiten in Waldbeständen mit Totholz nach AuT-Konzept ForstBW		
BESONDERE GEFÄHRDUNGEN		
<p>Leben und Gesundheit gefährdet: Arbeiten in Waldbeständen mit angereichertem Totholz unterliegen besonders gefährlichen Bedingungen.</p> <p>Stehendes Totholz, z.B. Totholzbäume, Kronenbestandteile, Dürnräste, stehende Totholztorsos, angebrochene und auf Nachbarbäumen aufliegende Stamm- und Kronenteile brechen und fallen oft spontan und unkontrolliert. Die dabei freierwerdende Energie bedroht Leben und Gesundheit der Beschäftigten und kann erhebliche Sachschäden verursachen.</p> <p>Liegendes Totholz erhöht die Stolper- und Sturzgefahr und birgt Gefährdungen bei der Seilbringung.</p> <p>Zusätzliche Maßnahmen notwendig: Um Leben und Gesundheit der Beschäftigten zu schützen, werden in Beständen mit angereichertem Totholz zusätzliche technische, organisatorische und personenbezogene Maßnahmen getroffen:</p>		
SCHUTZMASSNAHMEN I		
Ausweisung von Habitatbaumgruppen (HBGn) und Waldrefugien (WRn)		
<p>1. Gefährdungsbereiche eingrenzen: Um Gefährdungen durch Totholz lokal zu konzentrieren und „beherrschbar“ zu halten, soll die Anreicherung stehenden Totholzes vorzugsweise in Form von Habitatbaumgruppen und Waldrefugien stattfinden. Orientierung: 1 HBG je 3 ha mit ca. 15 Bäumen / WR mit einer Mindestgröße von ca. 1 ha.</p> <p>2. Kein Schema: HBGn und WRn werden nicht schematisch ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der natur-schutzfachlichen Kriterien (bekannte Fortpflanzungsstätten, strukturreiche Einzelbäume) sind sie vorzugsweise in Bereichen auszuweisen, in denen sie für Waldarbeiten „herabgesetzt konfliktthaltig“ sind, z.B. in extensiv erschlossenen Bestandesteilen, Klingen, im Bereich von Transportgrenzen und möglichst mit mindestens einer Baumlänge Abstand zu den Fahrwegen.</p> <p>3. Abstände: Aus Gründen der Verkehrssicherung beträgt der Abstand zu öffentlichen Straßen und Einrichtungen, Bauungen, Waldparkplätzen, Spielplätzen, Erholungseinrichtungen oder anderen, sicherheitssensiblen Bereichen mindestens die Maximalhöhe, die von Bäumen im auszuweisenden Bestand erreicht werden kann.</p> <p>4. Problem Rückegassen: Um Gefährdungen bei der Holzbringung und beim Befahren von Rückegassen in Beständen mit HBGn einzugrenzen, erfolgt die Ausweisung zwischen den Rückegassen, möglichst nicht über sie hinweg und möglichst nicht direkt an ihnen.</p> <p>5. Erkennbarkeit: Randbäume von HBGn sind mit einer umlaufenden, weißen oder blauen Wellenlinie dauerhaft zu kennzeichnen. Gleiches gilt für Einzelhabitatbäume außerhalb von HBGn und WRn, die oftmals auch mit Symbolen markiert sind (z.B. Hirschhorn, Specht). Die Außenseite der Randbäume von HBGn erhält zusätzlich zwei senkrechte Striche.</p> <p>6. Dokumentation: HBGn und WRn werden in Karten erfasst und dokumentiert.</p>		

Waldentwicklung und
Waldbrandschutz
gemeinsam denken
und fortentwickeln

Danke für Ihre Aufmerksamkeit ...

Maßnahmen Nationalparkregion Sächsische Schweiz

- 1 **Waldbrandschutzkonzept** erstellen / fortschreiben
- 2 **Brandschutzstreifen** entlang Rettungswegen an geeigneten/notwendigen Stellen ausbilden
- 3 **Wegenetz mit Wende- und Ausweichstellen für Feuerwehrfahrzeuge** festlegen
- 4 **Löschwasserkonzept mit Zisternen, Löschwasserförderstrecken und mobilen Behältern** festlegen
- 5 **Nationalparkzonierung** kleinräumig um Bebauung herum anpassen
- 6 **Ranger zur Kontrolle** in ausreichender Anzahl zur Gebietsüberwachung und -kontrolle



Staatsbetrieb
Sachsenforst

Nationalparkverwaltung
Sächsische Schweiz

Maßnahmen Naturschutzgebiet Gohrischheide entsprechend Arzberg

- 1 Netz von Brandschutzstreifen und Rettungswegen**
ertüchtigen bzw. beibehalten und ggf. ausweiten
- 2 Löschwasserversorgung** verbessern
- 3 Waldumbau zu Siedlungen** hin
- 4 Gebietsbetreuer** in ausreichender Anzahl



Operative Maßnahmen Nationalparkregion Sächsische Schweiz

- 1 **Stationierungs-/Waldbrandschutzkonzept** erstellen / fortschreiben
- 2 **Zisternen/mobile Wasserbehälter** vorhalten
- 3 **Wasserförderstrecken** festlegen
- 4 **Polzeihubschrauber und Drohneneinsatz** optimieren – u.a. einheitliche Positionsdaten und Abwurfpositionen festlegen
- 5 **Verstärkte Ausstattung mit Löschrucksäcken**
- 6 **Leichte mobile Fahrzeuge (ATV)** einsetzen und ggf. beschaffen
- 6 **Temperaturbeständige Ausstattung zur Absturzsicherung** vorhalten



Staatsbetrieb
Sachsenforst

Nationalparkverwaltung
Sächsische Schweiz

Operative Maßnahmen Naturschutzgebiet Gohrischheide entsprechend Arzberg

- 1 **Kreisregner und Technik zur schnellen Ausbringung von Schaumteppichen** vorhalten
 - 2 **Hochleistungs-Wasserfördersysteme** vorhalten bzw. beschaffen
 - 3 **Gepanzerte Fahrzeuge** vorhalten bzw. beschaffen
 - 4 **Länderübergreifende BOS-Digitalfunkkommunikation** sicherstellen
 - 5 **Länderübergreifende Gemeinsame Einsatzleitung (Führungsstab)** prüfen und beüben
- 